



Abschlussbericht des Projekts
ZUHAUSE - Kautionsfonds für Flüchtlinge,
Projekt-ID: 1419 auf www.respekt.net

Start Projektumsetzung: 29.11.2016

Ende Projektumsetzung: 29.05.2017

1. Abschlussbericht allgemein

Beschreibung zur Umsetzung des Projekts

Alpine Peace Crossing ist ein gemeinnütziger Verein für Sozial- und Flüchtlingshilfe. Gemeinsam mit der Diakonie Österreich, Interface Wien und Flüchtlinge Willkommen hat APC das Projekt ZUHAUSE – Kautionsfond für Flüchtlinge eingerichtet.

Herausforderung

Im Jahr 2017 wurden in Österreich bis Ende Juli rund 14.630 Asylanträge gestellt. Aufgrund der unausgesetzten Krisen in Syrien, Afghanistan, dem Irak und Somalia ist mit einer anhaltenden Zuwanderung zu rechnen. Bund und Länder schaffen es derzeit nicht, genügend Quartiere zu organisieren, die Flüchtlinge schlafen in Lagern und Notquartieren. „Wir brauchen keine Sachspenden, wir haben genug Essen und Kleidung, wir brauchen nur Plätze, Plätze, Plätze“, appellierte Gernot Maier vom Innenministerium schon 2015 bei einem Presse-Termin in Traiskirchen.

Um Privatquartiere zu akquirieren, hilft das ZUHAUSE geflüchteten Menschen mit positivem Asylstatus oder mit subsidiärem Schutz sowie in begründeten Ausnahmefällen auch Asylsuchenden (mit Patenschaft) bei der Finanzierung einer Wohnung in Österreich.

Eine Kautions hinterlegen stellt sich für geflüchtete Menschen in fast allen Fällen als unüberwindbare Hürde dar. Die wenigsten von ihnen bringen ein paar tausend Euro mit. APC bietet Vermieter*innen eine Kautionsgarantie für die Dauer eines Mietverhältnisses (max. 5 Jahre). Bei Abschluss eines Mietverhältnisses müssen Flüchtlinge also vorerst keine Kautions aufbringen.

(Projektbeschreibung für Crowdfunding beiliegend)

- ✓ *Probleme in der Zielerreichung*
- ✓ *Mögliche Änderungen oder Verschiebungen in der Projektumsetzung*

Projektumsetzung ist zögerlich angelaufen:

- Bis die rechtlichen Aspekte einer Garantieübernahme abgeklärt und die erforderlichen Dokumente (Vereinbarungen, Garantie-Erklärung) formuliert waren, musste mit der Nutzung des neuen Instruments in der Wohnungsvermittlung abgewartet werden.
- Das Angebot von ZUHAUSE ist noch zu wenig bekannt, um bereits ausgeschöpft zu werden.
- Ebenso scheint es Vorbehalte auf Seiten der Vermieter*innen zu geben bzw. entsprechen die verfügbaren Liegenschaften nicht unbedingt den Erfordernissen.

Die Kooperation mit der Diakonie Österreich, Interface Wien und Flüchtlinge Willkommen entwickelt sich in bestem Einvernehmen, wenn auch noch in kleinem Maßstab. Die Projektpartner treffen sich im September 2017 zur strategischen Planung von Maßnahmen, die das Angebot der Garantieerklärung besser ins Blickfeld der Vermieter*innen setzt.

- ✓ *Danksagungen*

APC bedankt sich – auch im Namen seiner Projektpartner – bei allen 159 Spender*innen für ihre Solidarität mit Menschen auf der Flucht und ihr Vertrauen in die agierenden Institutionen! Stellvertretend für die Mieter*innen und Vermieter*innen, die das Angebot von ZUHAUSE bereits in Anspruch nehmen, sagen wir ebenfalls ein herzliches DANKE!

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

- ✓ *Welche und wie viele Menschen konnten mit dem Projekt erreicht werden?*

Das Projekt ZUHAUSE – Kautionsfonds für Flüchtlinge ist ein solidarisches Projekt, das mit einer Garantieerklärung bis zu 100 Menschen zu einer angemessenen Wohnung verhelfen soll. Bis dato wurde die erste Garantieerklärung ausgestellt. Die Partnerorganisationen sind aktuell mit verschiedenen Vermieter*innen in Verhandlung, die Mietkaution anstelle einer Barkautions zu akzeptieren.

Im September analysieren die Stakeholder des Projekts die Bottlenecks in der Garantievergabe, die erwartungsgemäß auf der Seite der Vermieter liegen, und entwickeln Strategien zu ihrer Beseitigung.

- ✓ *Welche Auswirkungen hatte das Projekt auf diese Menschen?*

Mit einem Dach über dem Kopf, einem Refugium, in dem sich Menschen, die vor Gewalt und Bedrohung, vor Schutzlosigkeit und dem Verlust ihres Heims geflohen sind, ist ein sicheres Rückzugsgebiet der erste und wahrscheinlich wichtigste Aspekt, der zu einer Heilung ihrer Traumata beiträgt, der Entwicklung von Hoffnung zuträglich ist und eine Erholung von den Strapazen der Flucht unterstützt. Erst, wenn ein Mensch wieder Mensch ist, kann er sich in seiner neuen Umgebung, in einer anderen Kultur integrieren.

- ✓ *Welche Auswirkungen hatte das Projekt auf die Gesellschaft?*

ZUHAUSE dient damit nicht nur Flüchtlingen oder Vermieter*innen, die sorglos ihre Liegenschaften auch an Menschen abgeben können, die kaum über finanzielle Ressourcen

verfügen. ZUHAUSE unterstützt mittelbar unsere Gesellschaft: Fremde, die auf der Straße leben oder von einer Notunterkunft in die nächste verschoben werden, laufen viel eher Gefahr in (kriminelle) Subkulturen abzudriften, als sich als rechtschaffene Bürger*in in Österreich zu integrieren. ZUHAUSE bietet Sicherheit für wenige und schafft indirekt Sicherheit für viele.

- ✓ *Gibt es einen nachhaltigen Nutzen des Projekts?*
- ✓ *Was war die Botschaft dahinter?*

Über das Projekt ZUHAUSE hinausgedacht hoffen wir, dass wir mit unserem Angebot die Hemmschwelle für Vermieter*innen senken, an Menschen auf der Flucht zu vermieten oder sie in anderer Weise zu unterstützen – und sei es nur verbal am Stammtisch. Sie lernen Flüchtlinge kennen, ihre Situation verstehen und entwickeln tieferes Wissen und Empathie. Jede*r, der sich der undifferenzierten Diffamierung von Fremden und Angst vor Migrant*innen entgegenstellt, ist ein wichtiger Botschafter in unserer Gesellschaft.



(newsml-dpa.com) In Massenlagern ist ein menschenwürdiges Leben unmöglich.



Folder



(PN) Die neue Mieterin kommt aus Südsudan? - Why not?!



(PN) Integration braucht ein Dach über dem Kopf

3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

✓ *MitarbeiterInnen*

Erwartungsgemäß stehen alle mit dem Projekt befassten Personen hinter dem Angebot und vertreten es bestmöglich.

✓ *Reaktionen/Meinungen von Außenstehenden*

Die Reaktionen waren höchst unterschiedlich, je nach Standpunkt, die Menschen in diesem Land einnehmen. Überwiegend jedoch wurde das Projekt mit großer Zustimmung aufgenommen. Geflüchtete Menschen sehen es als echte Alternative, manche NGOs sehen es sogar als Wegweisende Idee.

Auf dem Wiener Wohnungsmarkt allerdings ist die prinzipielle Bereitschaft, an Flüchtlinge zu vermieten, stark rückläufig, was zusammenfällt mit immer knapper werdendem leistbarem Wohnungsangebot.

Es ist daher geplant, ab September Trainings mit den WohnberaterInnen der

Partnerorganisationen durchzuführen, um die Überzeugungskraft zu stärken. VermieterInnen sind in einem Anbietermarkt immer bestrebt, den einfachsten und lukrativsten Weg zu gehen. Die Vorteile des Kautionsfonds auch für VermieterInnen sind daher mit Nachdruck aufzuzeigen.

Wir sind sehr zuversichtlich, nicht nur private VermieterInnen, sondern auch Hausverwaltungen für das Modell gewinnen zu können. Mit den ersten Referenzen wird es wahrscheinlich ein Selbstläufer.

4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

kurze Übersicht der über Respekt.net gedeckten Kosten

- ✓ Hinweis auf Kostenaufstellung und Belege im Abschluss-PDF
- ✓ Hinweis zu möglichen Änderungen oder Verschiebungen im Budget - kleinere Abweichungen vom geplanten Budget (+/- 10%) sind tolerierbar, müssen jedoch plausibel erklärt werden

Wie geplant, wurden € 18.000 von € 20.000,- auf einem Sicherungskonto der Erste Bank hinterlegt, wo es als Haftungskapital zur Verfügung steht.

PR-Kosten und Werbung werden als Ausgaben zur Abrechnung und Überweisung an respect.net weitergeleitet (siehe Abrechnung).

Kostenaufstellung				
Projektname: ZUHAUSE - Kautionsfonds für Flüchtlinge				
Projektnummer: 1419				
Start Projektumsetzung: 29.11.2016				
Ende Projektumsetzung: 29.05.2017				
Belegnummer	Re.-Datum	Lieferant	Leistungsbeschreibung	Rechnungs-betrag
1#	28.04.2017	Jakob Listabarth	Grafische Gestaltung Infoblätter	450,00 €
2#	07.08.2017	Florian Humer	Domainregistrierung, Layout, Programmierung website	1.000,00 €
3# farbfilm/Re 25	27.08.2017	Micha Gerersdorfer	Logo-Erstellung ZUHAUSE	200,00 €
4# Jentsch/Re 333112	29.06.2017	Druckerei Jentsch	Infoblätter "Kautionsfonds"	118,80 €
5#	05.12.2016	Raoul Kopacka	Image-Video	500,00 €
6#	per 18.8.2017	Treuhandkonto	Kontostand	18.000,00 €
Summe				20.268,80 €